

Ausstellungen zur Geschichte des gewaltfreien Widerstands

Christian Bartolf, Dominique Miething



Letzter Satz der „Mainauer Kundgebung“
Mainau / Bodensee, 15. Juli 1955
Gedenktafel für Otto Hahn
Altensteinstraße 48, Berlin-Dahlem, Deutschland
Eine Tafel aus der 14. Ausstellung:
Frieden für immer. Denkmäler gegen den Krieg (2016)

Mainauer Kundgebung 1955

Wir, die Unterzeichneten, sind Naturforscher aus verschiedenen Ländern, verschiedener Rasse, verschiedenen Glaubens, verschiedener politischer Überzeugung. Äußerlich verbindet uns nur der Nobelpreis, den wir haben entgegennehmen dürfen.

Mit Freuden haben wir unser Leben in den Dienst der Wissenschaft gestellt. Sie ist, so glauben wir, ein Weg zu einem glücklicheren Leben der Menschen. Wir sehen mit Entsetzen, dass eben diese Wissenschaft der Menschheit Mittel in die Hand gibt, sich selbst zu zerstören.

Voller kriegerischer Einsatz der heute möglichen Waffen kann die Erde so sehr radioaktiv verseuchen, dass ganze Völker vernichtet würden. Dieser Tod kann die Neutralen ebenso treffen wie die Kriegführenden.

Wenn ein Krieg zwischen den Großmächten entstände, wer könnte garantieren, dass er sich nicht zu einem solchen tödlichen Kampf entwickelte? So ruft eine Nation, die sich auf einen totalen Krieg einlässt, ihren eigenen Untergang herbei und gefährdet die ganze Welt.

Wir leugnen nicht, dass vielleicht heute der Friede gerade durch die Furcht vor diesen tödlichen Waffen aufrechterhalten wird. Trotzdem halten wir es für eine Selbsttäuschung, wenn Regierungen glauben sollten, sie könnten auf lange Zeit gerade durch die Angst vor diesen Waffen den Krieg vermeiden. Angst und Spannung haben so oft Krieg erzeugt. Ebenso scheint es uns eine Selbsttäuschung, zu glauben, kleinere Konflikte könnten stets durch die traditionellen Waffen entschieden werden. In äußerster Gefahr wird keine Nation sich den Gebrauch irgendeiner Waffe versagen, die die wissenschaftliche Technik erzeugen kann.

Alle Nationen müssen zu der Entscheidung kommen, freiwillig auf die Gewalt als letztes Mittel der Politik zu verzichten. Sind sie dazu nicht bereit, so werden sie aufhören, zu existieren.

Mainau/Bodensee, 15. Juli 1955

Achtzehn Wissenschaftler als Erstunterzeichner, neben anderen:
Max Born, Otto Hahn und Werner Heisenberg

Mainauer Deklaration 2015 zum Klimawandel

Wir unterzeichnenden Wissenschaftler, die mit Nobelpreisen ausgezeichnet wurden, sind an den Bodensee gekommen, um unsere Erkenntnisse mit vielversprechenden jungen Forschern zu teilen, die wie wir aus der ganzen Welt kommen. Vor fast 60 Jahren hat hier auf der Insel Mainau ein ähnliches Treffen der Nobelpreisträger stattgefunden. Sie gaben eine Erklärung zu den Gefahren der neu entdeckten Nuklearwaffen-Technologie ab — eine Technologie, die durch Fortschritte in der Grundlagenforschung entstand. Bisher konnten wir einen Atomkrieg vermeiden, obwohl die Bedrohung immer noch besteht.

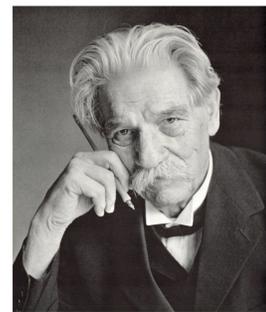
Nachfolgende Generationen von Wissenschaftlern haben dazu beigetragen, die Welt immer wohlhabender zu machen. Dieser Wohlstand wurde auf Kosten eines weltweit rasch ansteigenden Rohstoffverbrauchs erzielt. Wenn wir dem nicht entgegensteuern, so wird die Erde schließlich nicht mehr in der Lage sein, den Bedürfnissen der Menschheit gerecht zu werden und unsere ständig zunehmende Nachfrage nach Nahrung, Wasser und Energie zu decken. Und dies wird zu einer umfassenden menschlichen Tragödie führen. Bereits jetzt beobachten Klimaforscher die negativen Auswirkungen menschlichen Handelns.

[...] Untätigkeit würde bedeuten, dass wir künftige Generationen der Menschheit einem unzumutbaren Risiko aussetzen.

Mainau Island, Germany 3 July 2015



61 Ausstellungsführer der Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin



Dr. Albert Schweitzer
(14. Januar 1875 – 4. September 1965)

„Mein Wort an die Menschen“
Engagement gegen den Atomkrieg

Anti-Kriegs-Museum e.V. (www.anti-kriegs-museum.de)
Gandhi-Informations-Zentrum e.V. (www.nonviolent-resistance.info)
Realisation: Christian Bartolf, Marion Gericke, Dominique Miething
Schirmherr:
STIFTUNG Deutsches ALBERT SCHWEITZER ZENTRUM

Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin, Berlin 2019

Katalog der 17. Ausstellung (2017)
gezeigt 2019 in der Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin

Ausstellungen

In Zusammenarbeit mit dem Berliner Anti-Kriegs-Museum hat der für Bildung gemeinnützige Verein Gandhi-Informations-Zentrum zwischen 2008 und 2020 einundzwanzig Ausstellungen über die Geschichte des gewaltfreien Widerstands erstellt. Elf dieser Ausstellungen wurden zusätzlich ins Englische, eine ins Französische übersetzt. Sie präsentieren bedeutende Zitate von Akteuren und Denkern der Gewaltfreiheit, begleitet von Bildern gegen Armut, Gewalt, Militarismus, Krieg und die Zerstörung der Ökologie (Bartolf/Miething 2017 und 2020):

- *Gandhis Weg zur Gewaltlosigkeit - autobiographische Zitate, Fotos, Originalton* (2008)
- *Leo Tolstoi: „Ich kann nicht schweigen!“ - Gedanken gegen Gewalt und Krieg* (2008)
- *Martin Luther King: „I Have A Dream“ - Gedanken zur Gewaltfreiheit* (2009)
- *Henry David Thoreau: Ziviler Ungehorsam - Gedanken gegen Krieg und Sklaverei* (2009)
- *Carl von Ossietzky: Friedensnobelpreisträger, Journalist, politischer Pazifist* (2009)
- *John Ruskin: „Diesem Letzten“ - Gedanken über Frieden und Gerechtigkeit* (2010)
- *Leo Tolstoi und die Duchoborzen: Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen* (2010/2011)
- *Rabindranath Tagore: „Worte aus der Tiefe der Wahrheit“ - Gedanken gegen Krieg und Nationalismus* (2011)
- *Etienne de La Boétie: Gegen die freiwillige Knechtschaft - Diskurs über den Tyrannensturz* (2012)
- *Kurt Tucholsky: „Nie wieder Krieg!“ - Botschaften des Pazifismus* (2013)
- *Karl Kraus: „Weltgericht“ - Polemiken gegen den Krieg* (2014)
- *„Nicht Schuld daran zu seyn“ - Bilder und Gedichte gegen den Krieg* (2015)
- *Wolfgang Borchert: Sag NEIN! - Testament gegen den Krieg* (2015/16)
- *Frieden für immer – Denkmäler gegen den Krieg* (2016)
- *Dr. Albert Schweitzer: „Mein Wort an die Menschen“ - Engagement gegen den Atomkrieg* (2017)
- *Henry David Thoreau: „... gib mir Wahrheit“ - Plädoyer für gewaltfreien Widerstand* (2017/18)
- *„Study War No More“ – Fotografien und Liedverse für den Frieden* (2018)
- *Aldous Huxley: Alphabet des Friedens. Engagement gegen den Krieg* (2019)
- *„Die Revolution“ - Räte-demokraten gegen Gewalt und Krieg 1919/2019* (2019)
- *„Brot und Rosen“ - Stimmen gegen den Krieg* (2019/20)

Für die Bildung

Die Ausstellungen sind frei zugänglich im Internet und auf CDs und DVDs beziehbar. Diese enthalten sämtliche Ausstellungstafeln und zusätzliche Dokumente für die historische, kulturelle und politische Bildung für Gewaltfreiheit und Frieden.



CDs & DVDs

Vereinte Nationen

Die Ausstellungen tragen bei zur Verwirklichung einer globalen „Kultur des Friedens“, die die Generalversammlung der Vereinten Nationen am 13. September 1999 (A/RES/53/243A) beschlossen hat (UNESCO Club Berlin 2018).

Vorbilder des Friedens

Die Ausstellungen fördern die „Friedenskompetenz“ von Jugendlichen und Erwachsenen, indem sie u.a. das „Kennenlernen von Vorbildern“ ermöglichen und zur kritischen Betrachtung von „Legitimationsmustern von Militär, Rüstung und Krieg, deren gesellschaftlichen und politischen Funktionen sowie den entsprechenden Folgen für die Entwicklung von Gesellschaften und Staaten“ anregen (Gugel 2011).

„Ein Großteil des Friedens besteht schließlich darin, den Frieden von Herzen zu wollen. Denen nämlich der Friede echt am Herzen liegt, die werden alle Gelegenheiten zum Frieden nutzen, über Hindernisse setzen sie sich entweder hinweg oder beseitigen sie und erdulden sehr viel, damit ein so teures Gut unversehrt bleibe.“



Zwei Studien der linken Hand des Erasmus von Rotterdam; eine Studie der schreibenden rechten Hand
Hans Holbein der Jüngere, 1523

15. Ausstellung (Tafel und Plakat)

Erasmus von Rotterdam
Zum fünfzehnhundertjährigen Gedenken seiner Anti-Kriegs-Schriften:
Dulce bellum inexpertis (1515) und *Querela pacis* (1517)



„Süß ist der Krieg den Unerfahrenen ...“
Klage gegen Gewalt und Krieg

Anti-Kriegs-Museum e.V. (<http://www.anti-kriegs-museum.de>)
Gandhi-Informations-Zentrum e.V. (<http://www.nonviolent-resistance.info>)
Realisation: Christian Bartolf, Marion Gericke, Dominique Miething

Eröffnung: Sonntag, 5. Februar 2017, 18 Uhr
Schirmherr: Dr. Peter van den Dungen, Friedenshistoriker, International Network of Museums for Peace

6. Februar bis 16. April 2017
Anti-Kriegs-Museum, Brüsseler Str. 21, 13353 Berlin
Täglich von 16-20 Uhr, Eintritt frei

Literatur

- Bartolf, Christian / Miething, Dominique 2017: "Exhibitions on Nonviolent Resistance: A New Medium for Peace Education." In: Predrag Cicovacki / Kendy Hess (Hg.): *Nonviolence as a Way of Life: History, Theory, and Practice* (Two Volumes) (Delhi: Motilal Banarsidass Publishers); Vol. II, pp. 514-532.
- Bartolf, Christian / Miething, Dominique 2020: "Friedensbildung." In: Sabine Achour u.a. (Hg.): *Wörterbuch Politikunterricht* (Frankfurt am Main: Wochenschau Verlag): 85-88.

- Gugel, Günther 2011: „Friedenserziehung.“ In: Hans J. Gießmann / Bernhard Rinke (Hg.): *Handbuch Frieden* (Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften): 149-159.
- UNESCO Club Berlin (Hg.) 2018: *Culture of Peace. A Contribution to UNESCO's Educational Mission: Building Peace in the Minds of Men and Women.*